

Leserbrief zum bz-Artikel „Sorgenkind Osttangente“ vom 19. Februar 2022,
Region, Seite 27

Linderung für den Patienten Osttangente?

Ja, wie die bz in ihrer Ausgabe vom 19. 2. 22 festhält, werden die für die Anwohnerschaft der Osttangente überfälligen Lärmschutzmassnahmen den Kanton eine Stage Geld kosten. Billig kann die Planungs- und Bausünde der 1970er Jahre, eine Autobahn mitten durch dicht besiedelte Wohnquartiere zu führen, nicht auf in für die Anwohnerinnen und Anwohner erträgliches Mass an Lärm korrigiert werden. Erfreulich ist, dass sich eine deutliche Mehrheit der vorberatenden Grossratskommission UVEK für erhöhte bzw. neu zu errichtende Lärmschutzwände in den Abschnitten Schwarzwald- und Signalstrasse sowie für die längere Überdeckungsvariante in der Breite ausspricht. Auch die vorgeschlagene Temporeduktion von 80 auf 60 auf der Osttangente verspricht eine hoch willkommene Verbesserung de Lebensqualität. Unverständlich ist hingegen die Haltung der Kommissionsminderheit, die damit liebäugelt, aus Kostengründen gänzlich auf eine Überdeckung in der Breite zu verzichten. Die Einhausung Ost ist bekanntlich längst realisiert. Wer dort wohnt, weiss die dadurch gewonnene Lärmreduktion ausserordentlich zu schätzen. Warm dies den Anwohnenden der Westseite verwehrt werden soll, bleibt rätselhaft. Sind sie generell robuster und lärmresistenter?

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein „Ausbau Osttangente - so nicht!“